



MRE Netz Rhein Main besteht zwei Jahre

PD Dr. Ursel Heudorf

Frankfurt, 11.06.2012

Rückblick auf den Beginn des MRE-Netz Rhein-Main

Die offizielle Auftaktveranstaltung des MRE-Netz Rhein-Main fand am 11.06.2010 in Frankfurt/Main statt – unter Anwesenheit und mit Unterstützung des Hessischen Gesundheitsministers, der Hessischen Krankenhausgesellschaft und verschiedener Kliniken, der Landesärztekammer Hessen, der Kassenärztlichen Vereinigung, der stationären Pflege und der beteiligten Gesundheitsämter. Vorangegangen waren erste Diskussionen und intensive Vorbereitungen seit Frühjahr 2008 (Ziele, Struktur, finanzielle Absicherung durch Förderanträge, Standards, Mitgliederwerbung etc.).

Ziele des MRE-Netz Rhein-Main sind:

- die Rate der MRE-Entstehung und deren Verbreitung in der Region zu vermindern
- die Behandlung und die Rehabilitation der MRE- Patienten zu verbessern
- einer Stigmatisierung von Menschen mit MRE entgegen zu wirken.

Die Erreichung dieser Ziele wird verfolgt durch:

- Standardsetzung
 - Screening und Sanierung (stationär und ambulant)
 - MRE in der Rehabilitation
- Information und Wissenstransfer
 - Internetauftritt (www.mre-rhein-main.de)
 - Informationstelefon (Help-Desk) 069212-48884
 - Informationsflyer für Patienten und Angehörige
 - Fortbildungen für Fachberufe
 - Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen

Struktur und Arbeitsweise des Netzwerks:

Das MRE Netz Rhein-Main ist ein Zusammenschluß von inzwischen neun Gesundheitsamtsbereichen im Rhein-Main-Gebiet (Städte Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden sowie Landkreise Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach Land, Wetteraukreis und seit 2012 Main-Kinzig-Kreis sowie Rheingau-Taunus-Kreis). Bereits 2009 war ein Förderverein e.V. gegründet worden, dem alle Gebietskörperschaften beigetreten sind. Dieser verwaltet die Gelder (Spenden, Fördergelder insbesondere aus dem Bundesgesundheitsministerium) und stimmt das Vorgehen und den Auftritt des Netzwerks ab. Die fachlich-vorbereitende Arbeit findet in verschiedenen Arbeitsgruppen statt (u.a. Screening und Dekolonisation, Rehabilitation, Übergabebogen, Rettungsdienst und Krankentransport etc.). In den einzelnen Gesundheitsamtsbereichen werden Runde-Tisch-Gespräche mit den verschiedenen Akteuren durchgeführt. Über die BMG-Förderung findet ein enger Austausch mit dem MRSAARnet in Saarland statt.

Entwicklung des Netzwerks in den letzten zwei Jahren – Juni 2010 bis Juni 2012

Mitglieder

Als Mitglieder im Netzwerk sind Akteure aus allen Bereichen der medizinischen und pflegerischen Einrichtungen der Region aber auch Institutionen wie Landesärztekammer Hessen, Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen eingeladen. Tabelle 1 und Abbildung 1 geben einen Überblick über die Entwicklung der Mitgliederzahlen in den letzten 2 Jahren. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit der Auftaktveranstaltung mehr als verdoppelt.

Tab. 1 Teilnehmer im NRE-Netz Rhein-Main – vor bzw. nach der Auftaktveranstaltung

	Krankenhaus	Altenpflegeheim	Pflegedienst	Kranken-transport	Dialyse/Arztpraxis	Alle
vor "Kick-off" 11.06.10	18	39	17	2	1	77
nach "Kick-off"	14	32	29	15	19	109
Alle	32	71	46	17	20	186

Abb. 1 Teilnehmer im NRE-Netz Rhein-Main – vor bzw. nach der Auftaktveranstaltung



Internetseite

Information und Wissenstransfer ist eines der zentralen Anliegen des Netzwerks. Bereits vor der Auftaktveranstaltung war eine Internetseite erstellt worden (www.mre-rhein-main.de). Diese wird ständig aktualisiert. Wichtige Termine und Fortbildungsveranstaltungen werden dort angekündigt, Fortbildungsvorträge oder Berichte eingestellt. Es finden sich dort Informationen zu den

verschiedenen multiresistenten Erregern (MRSA, VRE, ESBL), Informationen für Krankenhäuser, Altenpflegeheime, ambulante Pflegedienste, Dialyseeinrichtungen, Arztpraxen etc. Die Teilnehmer sind auf der Internetseite eingestellt, sodass Interessierte erkennen können, welche Einrichtungen in der Region sich dem Problem der multiresistenten Erreger stellen und sich hier besonders engagieren. Hier finden sich auch die Empfehlungen zum Screening und zur Sanierung, die Empfehlungen zum Umgang mit MRE in der Rehabilitation etc.

Der Internetauftritt wird intensiv besucht. Abb. 2 zeigt die Internetbesuche pro Monat seit Bestehen der Internetseite. Waren im Jahr 2009 noch im Mittel 134 Besuche der Seite pro Monat zu verzeichnen, waren es im Jahr 2010 schon im Mittel 437 Besuche monatlich, im Jahr 2011 waren es 571 und von Januar bis Mai 2012 schon 858 Besuche pro Monat (Mittelwerte) (s. Abb. 3). Im Jahr 2012 wurde die 800erMarke stets überschritten (Ausnahme Februar 796). Dies zeigt, dass die Seite sehr gute Akzeptanz findet.

Abb. 2 Besuche der Internetseite www.mre-rhein-main.de pro Monat (Mai 2009 bis Mai 2012)

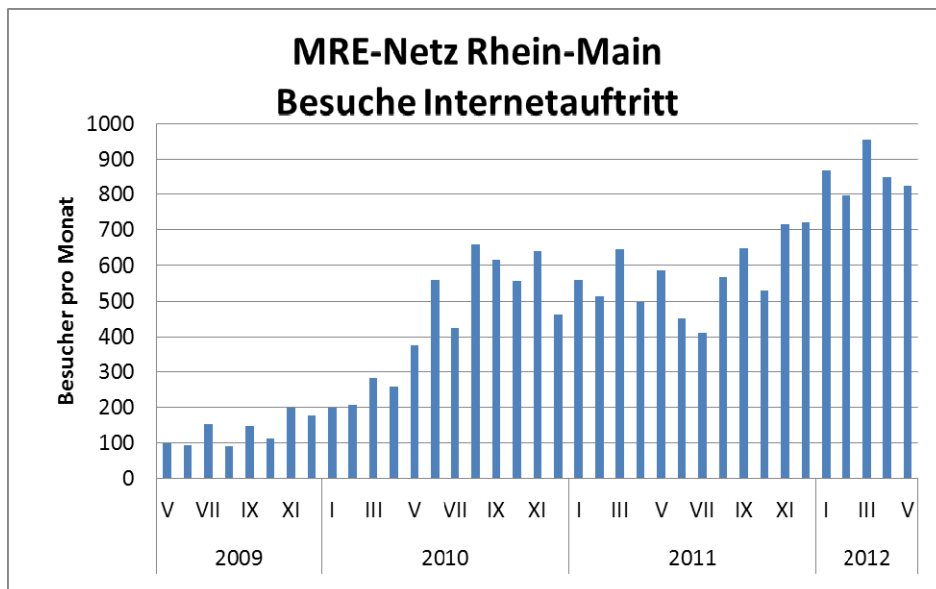
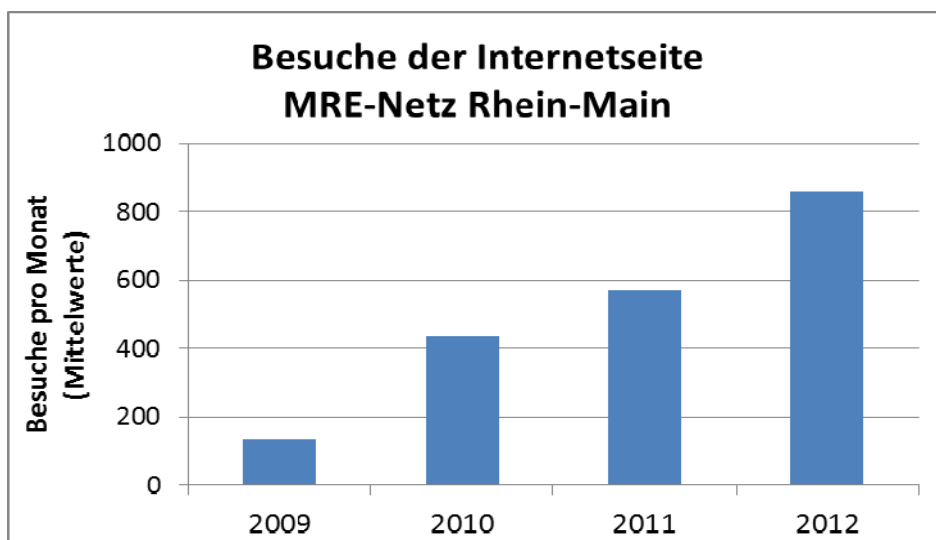


Abb. 3 Besuche der Internetseite www.mre-rhein-main.de: Monatsmittelwerte 2009 bis 2012



Informationstelefon

Das **Informationstelefon** wird von der Pflegewissenschaftlerin des Netzwerks, Frau Mischler, betreut. Es wird intensiv genutzt; mehr als 600 Beratungen wurden seit Beginn der Aufzeichnungen dokumentiert. (Abb. 4). Dabei ist davon auszugehen, dass gerade in Urlaubszeiten von Frau Mischler zwar die Anrufe entgegengenommen und Beratungen durchgeführt werden, dass dies aber nicht sicher immer ausreichend dokumentiert wird. Insofern ist hier von einer Untererfassung auszugehen. Die Anrufe pro Monat haben sich zwischen 2010 und 2012 mehr als verdoppelt: 2010 waren es im Mittel 18 Anrufe im Monat, 2011 monatlich 23 Anrufe und in den ersten Monaten diesen Jahres 38 Anrufe/Monat. Patienten, Angehörige aber auch Fachleuten aus verschiedenen Gesundheitseinrichtungen (Krankenhaus, Alten-Pflegeheime, ambulante Pflegedienst, Ärzte etc...) suchen Rat. Bei allen Anrufergruppen ist ein Anstieg zu verzeichnen (Abb. 5).

Abb. 4: Anrufe beim Informationstelefon pro Monat (Mai 2010 bis Mai 2012)

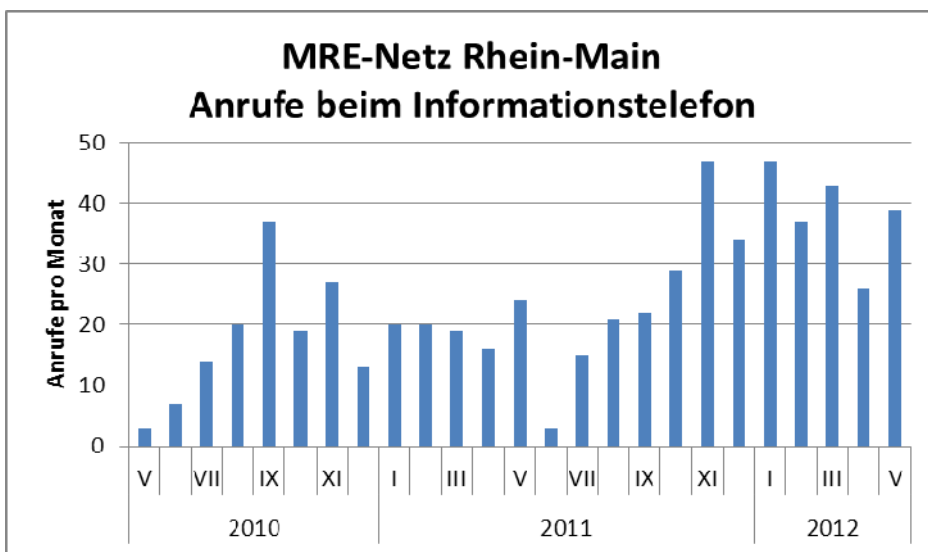
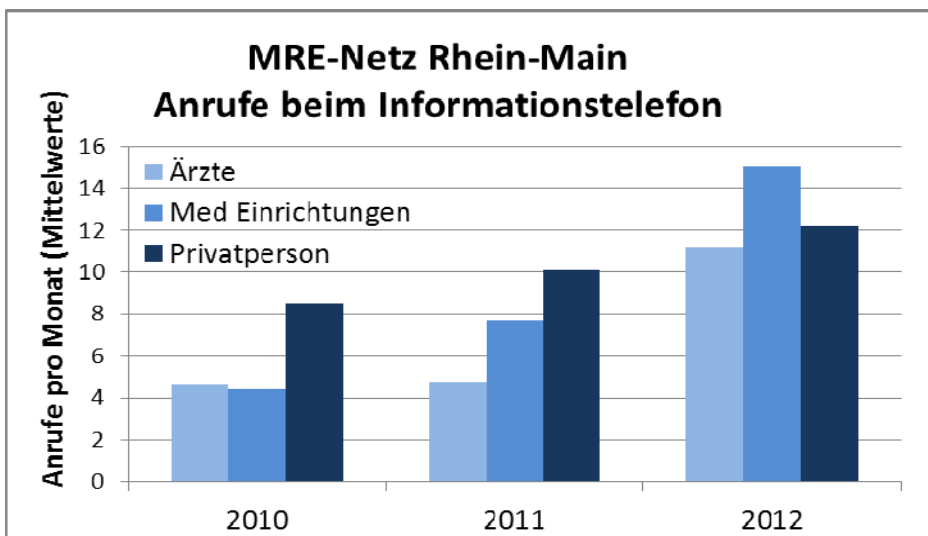


Abb. 5: Anrufe beim Informationstelefon pro Monat (Mai 2010 bis Mai 2012) – differenziert nach Anrufern – Ärzte – medizinische Einrichtungen - Privatpersonen



Informations-Flyer

Es wurden mit Hilfe eines Kommunikationsexperten leicht verständliche **MRSA/VRE/ESBL-Flyer**, entwickelt. Diese werden intensiv nachgefragt, und es sind bisher mehr als 100.000 Flyer verteilt worden. (Tab. 2) Die Flyer wurden angesichts vieler Nachfragen ins Englische, Türkische und Russische übersetzt.

Tab. 2 Verteilte Informationsflyer von Mai 2010 bis Mai 2012

	2010	2011	2012	Summe
MRSA	22950	11.800	6.500	41.250
ESBL	17.050	8.950	4.950	30.950
VRE	13.350	9.850	6.000	29.200
alle Flyer	53.350	30.600	17.450	101.400

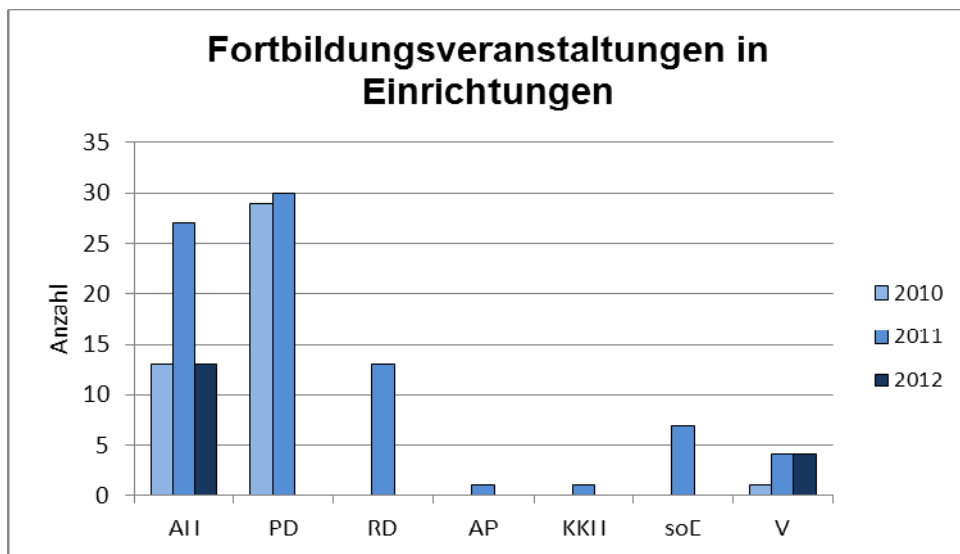


Fortbildungen für Fachberufe

Ein wichtiges Anliegen des Netzwerks sind die Fortbildungen für Fachberufe in Medizin und Pflege. Verschiedene größere Fortbildungen für Ärzte wurden durchgeführt. In der Regel werden die Vorträge auf der Internetseite (www.mre-rhein-main.de) eingestellt und über die Fortbildungen im Hessischen Ärzteblatt berichtet, damit auch Ärzte, die nicht teilnehmen konnten, sich informieren können.

Schwerpunkt der **Fortbildungen** ist – nicht zuletzt dank der Einstellung der Pflegewissenschaftlerin Frau Mischler - die Pflege im stationären und ambulanten Bereich. Bei bisher 143 Fortbildungen wurden 1966 Mitarbeiter von Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegediensten zu MRE fortgebildet. Damit ist die 2000-Marke fast erreicht. (Abb. 6, Tab. 3).

Abb. 6 Fortbildungsveranstaltungen in verschiedenen Einrichtungen von Juni 2010 bis Mai 2012 (Altenpflegeheim AH; ambulanter Pflegedienst PD, Rettungsdienst/Krankentransport RD; Arztpraxis AP; Krankenhaus KKH; sonstige Einrichtungen und Verschiedenes SoE, V)



Tab.3 Fortbildungen für Mitarbeiter von Altenpflegeheimen und ambulanten Pflegediensten

	Termine	Mitarbeiter Altenpflegeheime	Mitarbeiter Ambul. Pflegedienst
2010	43	256	427
2011	83	478	344
2012 (bis Mai)	17	445	16
Juni 2010 bis Mai 2012	143	1179	787

Erarbeitung von Standards und Arbeitshilfen

Bei der Auftaktveranstaltung lagen bereits **Standards zum MRSA-Screening und zur MRSA-Sanierung** vor; inzwischen wurden **Empfehlungen zum Umgang mit MRE in der Altenpflege und in der Rehabilitation** verabschiedet und auf der Internetseite eingestellt. Die Empfehlungen zum Umgang mit Multiresistenten Erregern in der Rehabilitation wurden auch im Hessischen Ärzteblatt veröffentlicht und werden im Sommer 2012 in der wissenschaftlichen Fachzeitschrift Rehabilitation erscheinen.

Darüber hinaus wurden **Meldebogen** für die seit 01.07.2009 bundesweit geltende **Meldepflicht von MRSA in Blut- und Liquorkulturen** erarbeitet, und auch für die seit 01.12.2011 in Hessen geltende Meldepflicht für **Bakterien mit Resistenzen gegen Carbapenem-Antibiotika**.

Ein **Überleitbogen** wurde erarbeitet und verabschiedet, um Informationsdefizite an der Schnittstelle zwischen stationärer und ambulanter Versorgung zu vermindern. Auch dieser wurde auf der Internetseite eingestellt und im Hessischen Ärzteblatt veröffentlicht.

Durchführung und/oder Begleitung von Studien

Darüber hinaus führt das MRE-Netz Rhein-Main Studien durch oder begleitet Untersuchungen. Themen sind u.a. MRE in der Rehabilitation, im Krankentransport und in der Dialyse. Die detaillierten Ergebnisse sollen im Laufe des Jahres 2012 veröffentlicht werden.

Weitere Informationen:

www.mre-rhein-main.de

Heudorf U. Auftaktveranstaltung des MRE-Netztes Rhein-Main . Erfreulicher Anlaß mit ernstem Hintergrund. Hessisches Ärzteblatt (2010) 70: 493-495. http://www.aerzteblatt-hessen.de/pdf/haeb10_500.pdf

Heudorf U, Jahn-Mühl B: Multiresistente Erreger in der Praxis. Was tun? Hessisches Ärzteblatt (2010) 70: 618-621 http://www.aerzteblatt-hessen.de/pdf/haeb10_618.pdf

Heudorf U: Multiresistente Erreger – Was gibt es Neues? Bericht über Fortbildungen für Ärzte. Hessisches Ärzteblatt (2011) 71: 544-548 http://www.aerzteblatt-hessen.de/pdf/haeb11_544.pdf

Heudorf U, Schimmelpfennig M, Holz-Bremer A, Breitbach B: MRE Netzwerke in Hessen – Fast alle Regionen sind inzwischen in Netzwerken zusammengeschlossen. Hessisches Ärzteblatt (2011) 71: 549-551. http://www.aerzteblatt-hessen.de/pdf/haeb11_549.pdf

Heudorf U, Otto U, Gottschalk R. MRSA in Blutkulturen in Frankfurter Krankenhäusern 2010. Ergebnisse der Meldepflicht nach Infektionsschutz-gesetz und Vorschläge zu ihrer Verbesserung. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforsch Gesundheitsschutz (2011) 54: 1126-1134.

Heudorf U: Überleitebogen für Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE). Wichtige Information bei Entlassung oder Verlegung. Hessisches Ärzteblatt (2012) 73: 90-91 http://www.aerzteblatt-hessen.de/pdf/haeb12_090.pdf

Heudorf U: MRSA und andere multiresistente Erreger in Rehabilitationseinrichtungen. Hessisches Ärzteblatt (2012) 73: 89-90 http://www.aerzteblatt-hessen.de/pdf/haeb12_089.pdf

PD Dr. Ursel Heudorf,
MRE Netz Rhein-Main, Amt für Gesundheit, Breite Gasse 28, 60313 Frankfurt;
mre-rhein-main@stadt-frankfurt.de; Informationstelefon: 069 212-48884.